FR-Forum Samstag / Sonntag, 30. November / 1. Dezember 2024 | 80. Jahrgang | Nr. 280

Merkwürdiger Kniefall vor dem russischen Despoten

20

Die Leserbriefschreiber, die ihre Dankbarkeit zur "Besonnenheit des Kanzlers" in punkto Ukraine bekunden, leben offenbar in einer anderen Realität. Wie sonst kann man zu einer Aussage gelangen, wonach Russland ein Interesse an der Eroberung der Ukraine "angedichtet" werde?

Auch der Satz, Putin "verzeihe" uns nicht, dass wir der zweitgrößte Waffenlieferant nach den USA seien, lässt ein sehr geringes Selbstbewusstsein und einen merkwürdigen Kniefall vor dem russischen Despoten erkennen. Die Aussage, die Gelder für unsere Waffenlieferungen an die Ukraine seien besser für die heimische Infrastruktur angelegt, wäre um den wesentlichen Satz zu ergänzen, dass dies alles dann unter russischer Vorherrschaft bzw. fortgesetzter Bedrohungen und Unterwanderungen mit all ihren zweifelhaften Vorzügen erfolgen könne. Gänzlich entrückt ist die Feststellung, wonach Putin "wahrlich keinerlei Interesse haben dürfte", die funktionierenden demokratischen Staaten zu zerschlagen. Aufwachen: Er und sein Verbrecherstaat sind mit Cyberattacken, Desinformationskampagnen, Gift- und sonstigen Auftragsmorden sowie Zerstörung Kommunikations-Infrastruktur längst am Zersetzungs-

werk unserer staatlichen und gesellschaftlichen Stabilität. Man fasst sich an den Kopf ob solcher Ignoranz! Oder handelt es sich um Manipulationsversuche von Russen-Trollen? Die Lage ist ohne Zweifel brisant – aber einzig und alleine auf den Machthaber im Kreml zurückzuführen. Geben die Demo-

sant – aber einzig und alleine auf den Machthaber im Kreml zurückzuführen. Geben die Demokratien jetzt nach und schauen der Ukraine bei der schleichender Kapitulation zu (nichts anderes wäre eine Verhandlungslösung nach Putins Vorstellungen), dann sind wir künftig allen Launen und Erpressungen Russlands ausgeliefert. Unsere freiheitlichen Werte stünden komplett zur Disposition, bis der Russe tatsächlich vor unserer Tür steht. Kann dies die gewünschte Lösung sein?

Thorsten Hartwig, Oberursel

Wie würde Ihnen dieses Szenario gefallen?

Seit langem lese ich fast nur Briefe von Lesern, die sich gegen eine militärische Hilfe für die Ukraine aussprechen, die ausreicht, damit sich das ukrainische Volk gegen die russische Aggression wirksam wehren kann. Sie plädieren de facto für einen Kompromiss mit Putin, der ihm seine Beute belässt. Liebe Leser, stellen Sie sich doch bitte vor, Putin hätte Deutschland überfallen, fast ein Viertel Deutschlands erobert. Den Rest deckt er ständig mit Granaten, Bomben, Drohnen und Raketen ein, um auch ihn zu vernichten. Er hat öffentlich erklärt, dass es ein deutsches Volk, einen deutschen Staat, eine deutsche Kultur, eine deutsche Sprache unabhängig von "Mutter Russland" nicht gibt. Ihre Freiheit, Ihre Demokratie, Ihren Wohlstand bedroht dieser Herrscher. In den bereits eroberten Gebieten Ihres Landes wird konsequent die Russifizierung betrieben. Die Kinder werden geraubt und indoktriniert. Gegen den obersten Räuber und Mörder ist längst ein internatio-



Menschen suchen in der Metro von Kiew Schutz vor russischen Luftschlägen.

Eine Gefahr für die ganze Welt

Zuschriften zur Entwicklung im Ukrainekrieg und zur Diskussion über die militärische Unterstützung

naler Haftbefehl erlassen. Sie verteidigen das Land gegen den Verbrecher, aber die anderen demokratischen Staaten unterstützen sie militärisch nur unzureichend. Nun schickt Ihnen ein Freund aus Paris "Le Monde", und da steht, auf französisch, genau dasselbe, was Sie schreiben. Wie würden Sie sich da fühlen? Und diese – französischen – Leserbriefschreiber glauben auch noch allen Ernstes, sie könnten in Zukunft in Ruhe schlafen?

Manfred Bonson, Lüdinghausen

Konfrontation führt nicht zum Frieden

Präsident Putin und die russische Streitmacht stellen langsam eine Gefahr für die ganze Welt dar. Wir reden hier nicht über einen harmlosen Konflikt, sagen wir mal vergleichsweise wie auf dem Schulhof. Die russische Regierung wird unterstützt von einer Waffenlobby (diese sind Ingenieure und Produzenten), die so kalt und erbarmungslos wie der Permafrost sind.

Ich befürchte, dass wir nun vor einer menschengemachten Apokalypse stehen. Die Bibel meint evtl. keine göttliche Apokalypse, wo im Hintertürchen alle Unschuldigen gerettet werden, sondern die menschengemachte Apokalypse.

Apokalypse.

Was hat die Menschheit zu verlieren, wenn der Klügere in diesem Fall nachgibt und am Verhandlungstisch die russisch be-

setzten Gebiete als Pufferzone zur Nato deklariert werden? Was nutzt uns die beste Gesellschaftsform, wenn ein atomarer Krieg vom Zaun gebrochen wird? In diesem Fall muss man den Aggressoren nachgeben, die nicht verstehen, dass eine Gesellschaft, in der das Individuum frei entscheidet, besser funktioniert. Denn die Technologie der Physik und Mathematik ist auf der falschen Seite. Diese denken an Profit und nicht an Ethik.

Ich appelliere an alle Beteiligten, nicht zu glauben, dass wie nach dem Zweiten Weltkrieg die Zeit alle Wunden heilt und wieder neue Kinder geboren werden wie nach Nagasaki oder so. Diesmal wird die Zeit länger benötigen, bis alle Wunden geheilt sind. Man spricht heute noch über den 30-jährigen Krieg, in verklärter Form? Wie spricht man über die darauf folgenden Kriege? Ergibt die Stärke der Waffen nicht einen Unterschied im nationalen Empfinden? Die Menschheit wird durch eine weitere Konfrontation keinen Schritt weiter zur friedlichen Entwicklung auf einem menschenbewohnten Planeten gebracht.

Silvia Sternberger, Schwalbach

Wollen wir wirklich eine weitere Eskalation?

Es wird Zeit, meinem Herzen Luft zu machen. Vorab sei aber gesagt, dass ich seit 40 Jahren grün ge-

wählt habe. Inhaltlich gibt es bei

mir also keinerlei Nähe zum BSW oder gar der AfD. Dies möchte ich vorausschicken, da meine weiteren Ausführungen unter Umständen in diese Richtung fehlinterpretiert werden könnten und ich leider diesmal auch nicht den Standpunkt der Grünen teile.

Wenn ich sehe, wie im Ukrainekrieg die Eskalationsspirale immer höher geschraubt wird, habe ich Angst. Ich möchte allen, die noch willens sind, sich über diplomatische Lösungen Gedanken zu machen, eine Frage stellen: Hat man den Salamitaktik-Einsatz von US- und Nato-Waffen in Russland eigentlich je zu Ende gedacht? Wohin soll das führen? Die Ukraine wird militärisch und von ihrer Manpower her trotz aller Waffenlieferungen auf dem Schlachtfeld unterlegen bleiben. Die gewünschte Gleichheit im Kampf, die erzielt werden soll, um eine Augenhöhe in Verhandlungen zu erreichen, wird es auf diese Weise nicht geben. Es sei denn die Nato tritt in den Krieg ein. Jede weitere Stufe auf der Eskalationsleiter ist ein Schritt in diese Richtung.

Wollen wir das wirklich? Wollen wir einen Krieg zwischen Russland und Nato, einen dritten Weltkrieg mit allen Konsequenzen – Hunger, Armut, Zerstörung, wirtschaftlicher Ruin, verheerende Auswirkungen aufs Klima? Oder wollen wir uns für eine diplomatische Lösung einsetzen?

Ich hege keinerlei Sympathien für Russland, im Gegenteil. Aber ein Waffenstillstand wäre dennoch ein gutes Ziel und darauf aufbauend Friedensverhandlungen, die meinethalben so lange dauern können, wie es eben braucht, um eine Lösung zu erreichen – Hauptsache, dieser Krieg hört auf?!

Frankfurter Rundschau

Ich bin enttäuscht von den Grünen, von denen ich dachte, sie stünden für konsequenten Pazifismus, der auch komplexeren Gemengelagen wie dieser standhält. Lediglich die SPD hat mich nicht enttäuscht, und wenn alle gegen Scholz sind - ich finde seine Haltung in diesem Krieg richtig und anerkennenswert und fürchte nur, ein Kanzler Merz wird uns mitten ins Kriegsgeschehen katapultieren. Noch mal die Frage, die sich jeder in seinem stillen Kämmerlein selbst beantworten soll: Wollen wir das wirk-Irene Kohl, Rodgau

Russland muss die besetzten Gebiete zurückgeben

Es reicht! Seit tausend Tagen muss die Welt ansehen, wie die Ukraine am langen Arm der Nato Soldaten und Zivilisten verliert, aber nicht ausreichend Nato-Hilfe bekommt. Kinder werden zu Waisen oder werden im Bombenhagel abgeschlachtet. Eltern verlieren ihre Söhne und Töchter an der Front. Täglich werden es mehr wegen eines brutalen Angriffskrieges des Kriegsverbrechers Putin. Bei den Russen: Soldaten werden zum Sterben gegen ihren Willen an die Front geprügelt. Das muss aufhören!

Mein Friedensplan: Die Nato informiert sofort Brasilien, Indien, Saudi-Arabien und China, dass sie dem russischen Volk und dem Kreml ein Ultimatum stellt. Russland muss sofort alle Kriegshandlungen einstellen, die besetzten Gebiete einschließlich der Krim verlassen und zurückgeben. Russland muss kapitulieren. Gleichzeitig wird die Ukraine von allen europäischen Ländern und den USA massiv mit Panzern, Raketen und was die Nato zu bieten hat verstärkt, um die Ernsthaftigkeit zu unterstreichen. Sollte sich Russland (nicht Putin) nicht auf das Ultimatum einlassen, wird die Ukraine am 1. Januar 2025 in die Nato aufgenommen. Dann steht das russische Volk der größten und stärksten Armee gegenüber. Doch wenn Kapitulation, werden alle Sanktionen aufgehoben, das russische Territorium Kursk geräumt und wieder Handel möglich, der Zeitraum der Reparationszahlungen wird der russischen Wirtschaft angepasst.

Die russischen Banken, Konzerne und Generäle und das russische Volk werden nicht zulassen, dass Putin durchdreht und einen Dritten, letzten Weltkrieg riskiert. Die militärische Übermacht des Westens ist zu erdrückend für die Russen. Wenn der Plan aufgeht, zeigt die demokratische Welt allen Autokratien und Diktaturen, dass die Demokratien dem Terror, der Unterdrückung und dem Gehabe machtsüchtiger Männern nicht das Ruder überlassen. Afrika, Georgien, Aserbaidschan, Belarus kommen aus dem Würgegriff Russlands. China wird sich nicht trauen, Taiwan zu annektieren. Russland kann frei eine demokratische Regierung wählen. Die Nato kann wieder beginnen abzurüsten.

André Damerow, Rotenburg/Wümme

Diskussion: frblog.de/atacms